

**Johannes Angermüller/Sonja Buckel/  
Margit Rodrian-Pfennig (Redaktion)**



# Solidarische Bildung

**Crossover: Experimente selbstorganisierter  
Wissensproduktion**

VSA

Herausgegeben vom



Institut  
Solidarische  
Moderne

**Das bestehende Bildungssystem erhebt zwar den Anspruch demokratischer Bildung – tatsächlich besteht seine Funktion jedoch in der Herstellung und Aufrechterhaltung sozialer Ungleichheiten.**

Das vorliegende Buch fordert deshalb »Solidarische Bildung« ein und richtet sich damit an alle, die sich gegen den neoliberalen Mainstream in Theorie und Praxis zur Wehr setzen wollen.

Die Autor\_innen bündeln kritische Positionen und konstruktive Lösungsansätze aus Wissenschaft und Politik, den linken Spektren von SPD, Grünen und Linkspartei, NGOs, sozialen Bewegungen und Gewerkschaften.

Behandelt werden die Bildungsinstitutionen entlang verschiedener Themenfelder (frühkindliche, schulische, universitäre, berufliche, politische und ästhetische Bildung) sowie im Blick auf Klassenverhältnisse, Gender und Migration.

Das Buch entstand als Experiment crossover organisierter, solidarischer Wissensproduktion des Instituts Solidarische Moderne.

ISBN 978-3-89965-498-1



[www.vsa-verlag.de](http://www.vsa-verlag.de)

J. Angermüller/S. Buckel/M. Rodrian-Pfennig (Red.)

Solidarische Bildung

Crossover: Experimente selbstorganisierter Wissensproduktion

Das im Januar 2010 gegründete *Institut Solidarische Moderne* mit Sitz in Berlin versteht sich als Programmwerkstatt für solidarische Politikkonzepte, die über die Grenzen unterschiedlicher politischer Zugänge und Mitgliedschaften in Parteien, NGOs, Gewerkschaften und sozialen Bewegungen hinweg im Dialog entwickelt werden. Die dafür notwendigen methodischen Verfahren bilden zugleich eine Brücke zwischen Wissenschaft und Politik und verfolgen perspektivisch die Zusammenführung der unterschiedlichen Ansätze zu einem Projekt, das auf eine umfassende gesellschaftliche Alternative zum Neoliberalismus zielt.

Johannes Angermüller/Sonja Buckel/  
Margit Rodrian-Pfennig (Redaktion)

## **Solidarische Bildung**

Crossover:

Experimente selbstorganisierter Wissensproduktion

Herausgegeben vom  
Institut Solidarische Moderne

VSA: Verlag Hamburg

[www.solidarische-moderne.de](http://www.solidarische-moderne.de)

[www.vsa-verlag.de](http://www.vsa-verlag.de)

© VSA: Verlag 2012, St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg

Alle Rechte vorbehalten

Titelfoto: David Schommer

Druck und Buchbindearbeiten: freiburger graphische betriebe

ISBN 978-3-89965-498-1

# INHALT

Einleitung .....	9
<i>Johannes Angermüller, Sonja Buckel, Margit Rodrian-Pfennig</i>	

## GRUNDLAGEN

<b>Das Institut Solidarische Moderne</b> .....	13
<i>Katja Kipping</i>	
<b>Erinnerung an Geschichte: Hochschule in der Demokratie 1961-67</b> ....	18
<i>Wolfgang Nitsch</i>	

## DER PRODUKTIONSPROZESS

<b>Summer Factory: Eine Methode der kollektiven Wissensproduktion</b> ...	37
<i>Sonja Buckel, Michael Pachmajer, Margit Rodrian-Pfennig</i>	
<b>Ergebnisse der Summer Factory 2010: Bestandsaufnahme und Perspektiven einer solidarischen Bildungspolitik</b> .....	44
<b>Bildkonzept: Zur Fotodokumentation der Summer Factory</b> .....	60
<i>Anna Krämer, David Schommer</i>	

## DIE WORKSHOPS

<b>Bildung, Demokratie, Freiheit</b> (Workshop 1)	
Freiheit und Demokratie in der solidarischen Bildungsgesellschaft <i>(Johannes Angermüller)</i> .....	73
Die Bedeutung des utopischen Moments von Bildung für die Demokratie und seine aktuelle Gefährdung <i>(Manuel Rühle)</i> .....	77
Bildung unter den Bedingungen der Beschleunigung <i>(Eva Borst)</i> .....	82
<b>Crossover in der Bildungspolitik in Hessen</b> (Workshop 2)	
<i>(Beate Lieb, Michael Pachmajer)</i> .....	88
Frühkindliche und Schulische Bildung <i>(Barbara Cárdenas)</i> .....	92
Das Haus der Bildung – vom Konzept zum Gesetz <i>(Heike Habermann)</i> ....	95
Kindergärten zu Bildungsgärten sowie ein neuer Aufbruch für Hessens Schulen <i>(Mathias Wagner)</i> .....	97

## **Kulturelle Bildung und Ästhetische Erziehung (Workshop 3)**

Die Bedeutung und Wirkung kultureller Bildung ( <i>Klaus-Dieter Stork</i> ) ...	101
Kinder brauchen Kunst ( <i>Linda Reisch</i> ) .....	105
Kulturelle Bildung muss Alltagsbildung sein... und was die Soziokultur beitragen kann ( <i>Christoph Wüstenhagen</i> ) .....	113

## **Hochschulen in der Globalisierung (Workshop 4)**

Neoliberaler Transformationsdruck und Entwicklungstendenzen im Wissenschafts- und Bildungssystem ( <i>Jens Maeße</i> ) .....	118
Neoliberale Globalisierungspolitik gefährdet die Wissenschaftsfreiheit ( <i>Thomas Hoffmann</i> ) .....	119
Vom Wissenschaftsföderalismus zum Oligopol. Die Exzellenzinitiative als politische Produktion von Ungleichheit ( <i>Torsten Bultmann</i> ) .....	121
Wer ist schuld an der Hochschulmisere in Deutschland: Globalisierung oder neoliberale Politik? ( <i>Tobias Kaphegyi</i> ) .....	124

## **Die autonome Hochschule (Workshop 5)**

Bedeutung und Konsequenzen der neoliberalen Umstrukturierungen im deutschen Hochschulsystem ( <i>Felix Silomon-Pflug, Oliver Brüchert, Emanuel Kapfinger</i> ) .....	128
»Autonomie« der Hochschulen als Steigerung ihrer Heteronomie ( <i>Oliver Brüchert</i> ) .....	131
Die Bedeutung des »lebenslangen Lernens« und der Kund_innen-Figur im Kontext der aktuellen Hochschulreform ( <i>Felix Silomon-Pflug</i> ) .....	136

## **Anmerkungen zur Situation an den Fachhochschulen (Workshop 6)**

Grundlagen ( <i>Günter Buchholz</i> ) .....	142
Hochschulzugang und Offene Hochschule ( <i>Jost W. Kramer</i> ) .....	146
Promotionsrecht für Fachhochschulen ( <i>Günter Buchholz</i> ) .....	148
Abschließende Überlegungen .....	149

## **Demokratisierung der Hochschule (Workshop 7)**

Nicht mehr Demokratie wagen, sondern Demokratie endlich machen ( <i>Maximilian Pichl</i> ) .....	152
Für eine Hochschule in gesellschaftlicher Verantwortung ( <i>Carmen Ludwig</i> ) .....	156
Die Argumente schärfen: für eine echte Demokratisierung der Hochschulen ( <i>Jana Schultheiss</i> ).....	158

Wie kann die Demokratisierung der Hochschule erkämpft werden? ( <i>Nicole Gohlke</i> ) .....	159
<b>Uni steht Kopf: Für eine Subversion des Wissens, für aktivistische Interventionen (Workshop 8)</b>	
Auf und davon – die Praxis alltäglicher Widerständigkeiten ( <i>Martin Kaul</i> ) .....	162
Direkte subversive Aktion an der Hochschule – Social Skills der Emanzipation ( <i>Jean Peters</i> ) .....	164
Seeking Social Change through Reflected Direct Action ( <i>Asoka Fozard-Esuruoso</i> ) .....	167
<b>Transparenz in Forschung und Lehre (Workshop 9)</b> .....	169
( <i>Wolfgang Wodarg</i> )	
<b>Inklusive Schule (Workshop 10)</b>	
Inklusion als Menschenrecht ( <i>Sybille von Soden</i> ) .....	185
Inklusion ( <i>Roland Wegracht</i> ) .....	192
Inklusive Bildung – ein Menschenrecht ( <i>Brigitte Schumann/Siegrid Trommershäuser</i> ) .....	193
<b>»Öko-soziale Bildung für eine öko-soziale Zukunft« (Workshop 11)</b>	
Der Workshop – Lernen als Individueller Prozess ( <i>Uwe Brecher</i> ) .....	200
Freudvolles Zusammenspiel wagen ( <i>Tallulah Gundelach</i> ) .....	209
<b>Berufliche Aus- und Weiterbildung (Workshop 12)</b>	
Berufliche Aus- und Weiterbildung im kritischen Diskurs ihrer Perspektiven – Einleitung ( <i>Harry Neß</i> ) .....	212
Defizite und Herausforderungen der Berufsbildungsforschung ( <i>Uwe Elsholz</i> ) .....	214
Berufliche Weiterbildung im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Pädagogik ( <i>Anna Rosendahl</i> ) .....	218
Bildungswege weiter öffnen ( <i>Stephanie Odenwald, Arnfried Gläser</i> ) .....	221
Die Fragen richtig stellen – für eine linke Berufsbildungspolitik ( <i>Michael Fütterer</i> ) .....	225
Zur Zukunft der berufsbildenden Schulen und zum Übergang von allgemeinbildenden zu berufsbildenden Schulen ( <i>Dieter Staudt</i> ) .....	228

### **Soziale Arbeit und Bildung (Workshop 13)**

Eine einleitende Verortung ( <i>Fabian Kessl, Martina Lütke-Harmann</i> ) ...	234
Die Krise des Sozialstaates und die neue Bestimmung der Sozialpädagogik ( <i>Rita Casale</i> ) .....	236
Dynamiken und Potenziale der Ausschließung in Bildung und Jugendhilfe ( <i>Ullrich Gintzel</i> ) .....	241
Bildung – Subjektwerdung – Kollektivität. Soziale Arbeit als Grenzbearbeitung ( <i>Susanne Maurer</i> ) .....	244

### **Kritische politische Bildung (Workshop 14)**

Einleitung und Reflexion des Workshops ( <i>Margit Rodrian-Pfennig</i> ) ....	250
Politische Bildung und Neoliberalismus: Neue Subjektivierungsweisen ( <i>Johannes Wilhelm</i> ) .....	252
Praxisfeld außerschulische politische Bildung – Kritik der Partizipation ( <i>Christian Kirschner</i> ) .....	256
Arbeitspolitische Bildung – eine Skizze ( <i>Julika Bürgin</i> ) .....	261

### **Geschlechtergerechtigkeit und (sexualisierte) Gewalt – (k)ein Thema in der Debatte um alternative Bildungskonzepte (Workshop 15)**

( <i>Astrid Rund, Wolfgang Faller</i> ) .....	266
Geschlechtergerechtigkeit als Leitprinzip alternativer Bildungskon- zepte – eine intersektionale Perspektive ( <i>Regina-Maria Dackweiler</i> ) ....	270
Ein feministischer Blick auf den aktuellen Bildungsdiskurs ( <i>Linda Kagerbauer</i> ) .....	274

### **Bildung und Migration (Workshop 16)**

Wie Leistung und Gleichheit zusammengehen ( <i>Miltiadis Oulios</i> ) .....	279
Bildungsungleichheit, schulische Selektion und institutionelle Diskriminierung ( <i>Mechtild Gomolla</i> ) .....	285
Migration und Bildung – Eine widersprüchliche Geschichte in Deutschland ( <i>Murat Güngör</i> ) .....	290

### **Gerechte Studienfinanzierung (Workshop 17) .....**

( <i>Gerd Grözinger, Juliane Knörr, Wolfgang Strengmann-Kuhn, Stefan Ziller</i> )	295
---	-----

### **Frankfurts universitäre Campus-Anlagen im Vergleich.**

### **Anmerkungen zum Umzug der Goethe Universität (Workshop 18) ...**

( <i>Charly Außerhalb, Bettina Rudhof</i> )	307
---	-----

<b>AUTOR_INNEN</b> .....	329
--------------------------	-----

# EINLEITUNG

Johannes Angermüller, Sonja Buckel, Margit Rodrian-Pfennig

Die Bildungspolitik ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht, in den sie nach dem Aufbruch der 1960er und 1970er Jahre verfallen war. Davon zeugen die Bildungsgipfel, auf denen Deutschland zur Bildungsrepublik stilisiert wird; davon zeugt aber auch der neue programmatische Ehrgeiz der Parteien von links bis rechts, sich in der Bildungspolitik zu profilieren. Wie in der Zeit der großen Bildungsexpansion wird in den Medien wieder der »Fachkräftemangel« und die Rolle von Bildung für die großen Zukunftsfragen wie die demographische Entwicklung, der sozialökologische Umbau oder eine funktionierende Zivilgesellschaft beschworen. Bildung als gesellschaftliche und individuelle Investition ist, flankiert von Humankapitaltheorien, wieder ein Zukunftsthema, auf das sich die unterschiedlichsten Erwartungen richten.

Gleichwohl ist die Situation eine neue: Erstens muss sich die Bildungspolitik heute den Konsequenzen der Bildungsexpansion für die unteren Etagen des Bildungssystems stellen, denn von der Bildungsexpansion haben proportional besonders die höheren Einrichtungen profitiert. Sie muss auf Systemverwerfungen reagieren, die mit neuen Exklusionen einhergehen, wie z.B. auf die zur »Restschule« verkommene Hauptschule oder das Versagen gegenüber Kindern aus so genannten bildungsfernen Schichten mit oder ohne Migrationshintergrund (Stichwort PISA).

Zweitens bewegt sich die Bildungspolitik heute mehr als damals in einem Spannungsfeld zwischen lokal-regionalen, nationalen und europäischen Bezügen (vgl. Bologna-Prozess) sowie internationalen Handelsverträgen. Hier ist insbesondere das GATS (General Agreement on Trade in Services) zu nennen, das durch die Welthandelsorganisation (WTO) getroffene Abkommen zur Liberalisierung des Handels mit Dienstleistungen. Wie bereits im ehemals öffentlich organisierten Energie- oder Gesundheitsbereich werden darüber Kommerzialisierung und Privatisierung nun auch im Bildungsbereich politisch forciert – nicht zuletzt im frühkindlichen Bereich und in der Fortbildung. Daher agieren in der Bildungspolitik zunehmend auch nicht-staatliche Akteure, greifen auch hier Kosten-Nutzen-Berechnungen und betriebswirtschaftliche Effizienzkriterien (siehe die Beiträge zur »*autonomen Hochschule*«, Workshop 5).

Drittens ist damit der Bildungsbereich zu einem Kristallisationspunkt geworden, an dem sich der neoliberale Umbau von Staatlichkeit paradigma-

tisch ablesen lässt. Mit den Instrumenten »des Regierens aus der Distanz« entsteht ein marktmäßiges Bildungsregime, das durch eine anhaltende öffentliche Unterfinanzierung Bildungseinrichtungen in Public-Private-Partnerships zwingt und die Betroffenen mit neuen Zwängen und Problemen konfrontiert, indem es etwa zu Beschleunigung (achtjähriges Gymnasium/G8, Bachelor) anleitet, den Umgang mit Prekarität und Unsicherheit lernen lässt und auf diese Weise soziale Mobilität zu einem individuell erfahrenen Schicksal macht. Nimmt es Wunder, wenn sich vor diesem Hintergrund der Schwerpunkt der aktuellen bildungspolitischen Diskussion von demokratietheoretischen Fragen zu sozioökonomischen Verteilungsproblemen verschoben hat?

Vor diesem Hintergrund ist die Bildungspolitik von zahlreichen Konflikten und Widersprüchen geprägt. Einerseits soll im europäischen Vergleich das allgemeine Bildungsniveau gehoben, also eine höhere Zahl von Hochschulabschlüssen erreicht werden, andererseits haben die bisherigen Bildungsgipfel nicht zu einer nennenswert höheren Finanzierung der Bildungshaushalte geführt. Einerseits haben sich die konkreten Bildungspraxen verändert, streben immer mehr Jugendliche das Abitur an, andererseits wird an Begabungsmethoden und bildungsideologischen Positionen des 19. Jahrhunderts festgehalten, selbst dort, wo demographischer Wandel und individuelle Bildungswegentscheidungen die Abkehr von der Drei- und Viergliedrigkeit notwendig gemacht haben. Es scheint, als sei Ziel jeglicher aktueller Bildungspolitik: Rettet das Gymnasium! Einerseits sollen – der »Output«-Orientierung entsprechend – Bildungseinrichtungen »Autonomie« erlangen und auch curricular größere Freiräume erhalten, andererseits wird gerade das durch ausufernde Vergleichstests, Evaluationen und neue bürokratische Zwänge (Anträge, Berichte etc.) konterkariert. Diesen und ähnlichen Widersprüchen gehen die Beiträge in diesem Band nach.

Das vorliegende Buch versteht sich als Reaktion auf eine Situation, in der neue Fragen entstehen und nach neuen Antworten verlangt wird. Anders als es der erste Eindruck vermuten lässt, ist es kein üblicher Sammelband. Das heißt, es stellt weder eine überblicksartige Textsammlung einschlägiger wissenschaftlicher Thematisierungen von Bildung dar, noch veröffentlicht es schlicht Vorträge, die auf einem Kongress gehalten wurden. Es handelt sich vielmehr um die Dokumentation eines in Workshops organisierten kollektiven Diskussions- und Erkenntnisprozesses. Die »Summer Factory« des *Instituts Solidarische Moderne (ISM)*, die vom 24. bis 26. September 2010 an der Frankfurter Universität stattfand, betont bereits im Namen, dass es im Unterschied etwa zu einer *Summer School* nicht vorrangig darum ging,

Wissen zu vermitteln. Das selbstgesteckte Ziel war die gemeinsame *Produktion* von Wissen – von Gegenwissen zur aktuellen Bildungspolitik. Das Buch folgt daher in der Darstellung diesem »Produktionsprozess«.

Nach einer kurzen Vorstellung des *Instituts Solidarische Moderne* (ISM) durch Katja Kipping, eine seiner Vorstandssprecher\_innen,<sup>1</sup> konfrontiert Wolfgang Nitsch als Voraussetzung der weiteren Diskussionen die aktuellen Reformbestrebungen mit der Geschichte der Auseinandersetzungen um eine andere Bildungspolitik während der großen Reformbewegung der 1960er Jahre. Damit nimmt dieser Beitrag die Rolle des »historischen Gedächtnisses« ein, eine der methodischen Schlüsselkategorien des Methodenkonzepts des ISM. Denn, wie schon Marx schrieb, wenn die Menschen »eben damit beschäftigt scheinen, sich und die Dinge umzuwälzen, noch nicht Dagewesenes zu schaffen«, so lastet doch die »Tradition aller toten Geschlechter [...] wie ein Alp auf dem Gehirne der Lebenden« (Marx 1852/2007: 9). Wir erachten es als notwendig, sich diesen Umstand bewusst zu machen, um nicht immer wieder von vorne anzufangen.

Zur Verdeutlichung des Produktionsprozesses erläutert der Text von Sonja Buckel, Michael Pachmajer und Margit Rodrian-Pfennig das methodische Konzept der Summer Factory. Im Anschluss werden die Ergebnisse dieser kollektiven Wissensproduktion dargestellt: *Bestandsaufnahme und Perspektiven zukünftiger Bildungspolitik*. Die zentrale These ist auf das anhaltende Skandalon der Zementierung sozialer Ungleichheit durch Bildung gerichtet. Diesen Ergebnissen folgt die *Reflexion des Bildkonzeptes* von Anna Krämer und David Schommer, also der Fotos, die Impressionen des Arbeitsprozesses aus den Workshops und den Plenardiskussionen wiedergeben. Daran anschließend werden die Überlegungen und Diskussionen aus den einzelnen Workshops publiziert, um so anhand der vielfältigen Beiträge die Ergebnisse vertiefen und den Entstehungsprozess nachvollziehen zu können. Entsprechend der Professionskontexte der Organisator\_innen und Expert\_innen sind die Texte nicht nur inhaltlich, sondern auch vom Genre her unterschiedlich: Einige haben einen dezidiert theoretisch-analytischen, andere einen eher praxisbezogenen oder beschreibenden Charakter, wie-

---

<sup>1</sup> Der in dieser Einleitung und in vielen Kapiteln des Buches verwendete Unterstrich (»\_innen«) – anstelle etwa des großen Binnen-I – entstammt Diskussionen der queer-feministischen Theorie und Praxis. Damit soll der Versuch symbolisiert werden, sprachliche Geschlechtsmarkierungen, die eine ausschließliche Alternative von männlich oder weiblich suggerieren, zu vermeiden (vgl. Kitty Hermann, *Performing the Gap – Queere Gestalten und geschlechtliche Aneignung*: [www.gender-killer.de/wissen%20neu/texte%20queer%20kitty.htm](http://www.gender-killer.de/wissen%20neu/texte%20queer%20kitty.htm), zuletzt aufgerufen am 1.9.2011).

der andere verfolgen politisch-aktivistische Ziele (z.B. Workshop 8, »*Unistehrt Kopf*«).

Mit den Workshops haben wir die Frage der Bildung sowohl entlang der unterschiedlichen institutionellen Sektoren (Schule, berufliche, politische, kulturelle, ästhetische und universitäre Bildung), als auch anhand quer dazu verlaufender Perspektiven beleuchtet, wie die der Migration oder des Geschlechterverhältnisses, aber auch der Bedeutung sozialer Arbeit für Bildung, des Zusammenhanges von Bildung und Freiheit sowie Möglichkeiten der Studienfinanzierung oder der architektonischen Vergegenständlichung von Bildungsvisionen.

Die erste Summer Factory des 2010 neugegründeten Instituts fand an einem der zentralen Orte des Bildungsstreiks 2009 statt, auf dem Campus der Frankfurter Goethe-Universität. Hier haben über drei Tage hinweg dreihundert Menschen aus vielfältigen bildungspolitischen Kontexten gemeinsam versucht, in einem partizipativen Rahmen an einer anderen bildungspolitischen Vision zu arbeiten. Dabei haben sie zusammengetragen, was in den letzten Jahren auf diversen alternativen bildungspolitischen Kongressen erarbeitet wurde. In der Zusammenschau wird deutlich, dass Bildung aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden muss: aus einer bildungsökonomischen ebenso wie aus einer normativen, einer organisatorischen, sozialstrukturellen als auch aus den Erfahrungen der Widerstände und aus den Alltagspraxen heraus.

Unser Dank gilt allen Teilnehmenden und Expert\_innen, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben. Darüber hinaus gilt er Corinna Geis, die sowohl die Summer Factory als auch diesen Buchprozess organisatorisch begleitet hat und ohne die beides nicht zustande gekommen wäre. Ebenso bedanken wir uns beim VSA: Verlag für die engagierte und solidarische Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank gilt schließlich denjenigen, die im Redaktionsteam des Ergebnistextes unermüdlich und ungeachtet aller Unterschiede in immer erneuten Diskussionsschleifen mitgearbeitet haben: Uwe Brecher, Linda Kagerbauer, Fabian Kessler, Harry Neß, Michael Pachmajer, Henrik Piltz, Sibylle von Soden und Andrea Ypsilanti.

## **Literatur**

Marx, Karl (1852/2007): Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte. Kommentar von Hauke Brunkhorst, Suhrkamp Studienbibliothek 3, Frankfurt a.M.

# AUTOR\_INNEN

*Angermüller, Johannes*, Prof. Dr., Juniorprofessor für die Soziologie der Hochschule am Zentrum für Bildungs- und Hochschulforschung (ZBH) der Universität Mainz, Mitglied im Kuratorium des ISM.

*Außerhalb, Charly*, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für vergleichende Irrelevanz in Frankfurt a.M.

*Borst, Eva*, PD Dr., z.Zt. Vertretungsprofessorin am Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik an der TU Darmstadt und Privatdozentin am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Mainz.

*Brecher, Uwe*, Lehrer, Fortbilder, Schulentwickler und Dozent oder educational consultant, Vater von zwei Töchtern, Mitglied des ISM.

*Brüchert, Oliver*, Dr., Soziologe, zehn Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Frankfurt. Seit Juni 2010 Referent für Tarifkoordination beim Hauptvorstand der GEW.

*Buchholz, Günter*, Prof. Dr., war bis zum Sommersemester 2011 Professor für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Consulting an der Wirtschafts- und Informatikfakultät der Fachhochschule Hannover und stellvertretender Vorsitzender des Hochschullehrerbundes Niedersachsen.

*Buckel, Sonja*, Dr., leitet am Institut für Sozialforschung in Frankfurt a.M. ein Forschungsprojekt zur Europäisierung der Migrationspolitik (gemeinsam mit John Kannankulam und Jens Wissel). Mitherausgeberin der »Kritischen Justiz« und Sprecherin des Kuratoriums des ISM.

*Bultmann, Torsten*, Geschäftsführer des Bundes demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (BdWi), u.a. engagiert im Landesfachgruppenausschuss Hochschule und Forschung der GEW Nordrhein-Westfalen.

*Bürgin, Julika*, Dr. des., Politikwissenschaftlerin, Promotion in Erziehungswissenschaft/Erwachsenenbildung, langjährige Tätigkeit in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit.

*Cárdenas, Barbara*, Dipl. Psychologin, Dipl. Pädagogin, Landtagsabgeordnete Hessen, Fraktion DIE LINKE, bildungs- und migrationspolitische Sprecherin.

*Casale, Rita*, Prof. Dr., Professorin für allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung an der Bergischen Universität Wuppertal, Redakteurin der Zeitschrift Feministische Studien.

*Dackweiler, Regina-Maria*, Prof. Dr. phil. Habil., Professorin am Fachbereich

Sozialwesen der Hochschule Rhein-Main in Wiesbaden, Schwerpunkt (transnationale) Frauenbewegung, Gewalt im Geschlechterverhältnis, wohlfahrtsstaatliche Geschlechterpolitik, Gender Mainstreaming, soziale Ungleichheit, Armut.

*Elsholz, Uwe, Dr.*, Berufsbildungsforscher an der TU Hamburg-Harburg, seit vielen Jahren gewerkschaftlich aktiv.

*Faller, Wolfgang*, Geschäftsführer der Heinrich Böll Stiftung in Rheinland-Pfalz, engagiert bei den Grünen und diversen NGOs in den Bereichen Umwelt/Bildung/Antifaschismus.

*Fozard-Esuruoso, Adebisi Asoka*, studierte nach dem Bachelor in Film (Maryland Institute College of Art) internationales Recht, Menschenrechte, Entwicklungspolitik und African American Literature an der Columbia University, New York. Zur Zeit Teilnahme am English Masters Degree Programm der FU Berlin (Post-koloniale Literatur und Politikwissenschaften).

*Fütterer, Michael*, Student der Politik- und Rechtswissenschaft, Mitglied im ver.di-Landesbezirksjugendvorstand Hessen sowie im Bundesfachbereichsvorstand »Bildung, Forschung, Wissenschaft«.

*Gintzel, Ullrich, Prof.*, bis Februar 2011 Professor für Sozialarbeit/Sozialpädagogik an der Evangelischen Hochschule Dresden, Mitglied des ISM.

*Gläser, Arnfried*, Referent im Organisationsbereich Berufliche Bildung und Weiterbildung im GEW-Hauptvorstand.

*Gohlke, Nicole* studierte Kommunikationswissenschaften in München. Mitglied der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag, hochschulpolitische Sprecherin.

*Gomolla, Mechthild, Prof. Dr. phil.*, Professorin für Erziehungswissenschaft, insbesondere interkulturelle und vergleichende Bildungsforschung an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg.

*Grözinger, Gerd, Prof. Dr.*, Professor für Sozial- und Bildungsökonomie an der Universität Flensburg, Vorsitzender des Arbeitskreises Politische Ökonomie und Vertrauensdozent der Heinrich-Böll-Stiftung, Mitglied des ISM.

*Güngör, Murat*, Lehrer an der Frankfurter Gesamtschule Carlo-Mierendorff, ehemals Rapper und Aktivist des antirassistischen Netzwerkes »kanak attack«.

*Gundelach, Tallulah*, Berlin, Abiturientin, Mitglied bei Amnesty International.

*Habermann, Heike*, Landtagsabgeordnete Hessen, Fraktion SPD, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und bildungspolitische Sprecherin.

*Hoffmann, Thomas*, Referent für Internationales an der Fachhochschule

- Nordhausen, Personalratsvorsitzender, Mitglied des Leitungsteams des Bundesfachgruppenausschusses Hochschule und Forschung der GEW.
- Kagerbauer, Linda*, Diplom-Sozialpädagogin, Fortbildnerin sowie Promotionsstudentin im Bereich der feministischen Mädchenarbeit, ehrenamtliche Vorstandsfrau der LAG Mädchenpolitik in Hessen e.V.
- Kapfnger, Emanuel*, studiert Philosophie an der Universität Frankfurt a.M., ist in der GEW-Studierendengruppe sowie der Hochschulgruppe »Demokratische Linke«.
- Kaphegyi, Tobias*, Lehrbeauftragter an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Villingen-Schwenningen, Mitglied der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik, aktiv im DGB und bei ver.di.
- Kaul, Martin*, ist taz-Redakteur für Politik von unten & Soziale Bewegungen.
- Kessl, Fabian*, Prof. Dr., Professor für Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit an der Universität Duisburg-Essen, Mitglied im Kuratorium des ISM.
- Kipping, Katja*, Sprecherin des ISM und stellvertretende Vorsitzende der Partei DIE LINKE. Mitherausgeberin des Magazins »prager frühling«.
- Kirschner, Christian*, studiert Soziologie und Pädagogik in Frankfurt a.M. und leitet Seminare der außerschulischen Politischen Bildung.
- Knörr, Juliane*, Studentin der Biologie an der Uni Mainz sowie der Bildungswissenschaft an der Fernuniversität Hagen, Vorstandsmitglied im »freien Zusammenschluss von studentInnenschaften« (fzs) und Juso-Mitglied.
- Kramer, Jost W.*, Prof. Dr., ist Professor für allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Wismar.
- Krämer, Anna*, studierte Politikwissenschaft, sowie frankophone und hispanophone Literaturen in Frankfurt a.M. und Caracas.
- Lieb, Beate*, Diplom-Sozialpädagogin/-arbeiterin an einer Grundschule in Berlin, Lehrbeauftragte an der Evangelischen Hochschule Berlin, Mitglied des ISM.
- Ludwig, Carmen*, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Gießen, stellvertretende Landesvorsitzende der GEW Hessen.
- Lütke-Harmann, Martina*, Dipl. päd., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Soziale Arbeit und Sozialpolitik der Universität Duisburg-Essen, Mitglied des ISM.
- Maeße, Jens*, Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Soziologie der Universität Mainz und politisch engagiert in der LINKEN, attac und Sozialforen, Mitglied des ISM.

- Maurer, Susanne*, Professorin für Erziehungswissenschaft/Sozialpädagogik an der Philipps-Universität Marburg, Geschäftsführende Direktorin des Zentrums für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung.
- Neß, Harry, Dr.*, Projektleiter in der Arbeitseinheit »Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens« am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt a.M., Mitglied des ISM.
- Nitsch, Wolfgang*, Prof. (em.) Dr., Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Zentrum für Süd-Nord-Bildungskooperation an der Fakultät für Bildungs- und Sozialwissenschaften.
- Odenwald, Stephanie*, Dr., Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), verantwortlich für Berufliche Bildung und Weiterbildung.
- Oulios, Miltiades*, freier Journalist und Autor (WDR, Zeit, taz, suhrkamp), war Mitglied von kanak attack und lebt in Köln.
- Pachmajer, Michael*, Geschäftsführer des ISM sowie Schulelternbeiratsvorsitzender der IGS Nordend (Frankfurt a.M.), arbeitet als Berater.
- Peters, Jean*, ist Gelegenheitsanarchist, Bühnen-Clown, taz-Kolumnist und Politikwissenschaftler. Er ist Trainer für direkte Aktion, kreativen Straßenprotest, Globales Lernen und Kommunikationsguerilla, Mitglied des ISM.
- Pichl, Maximilian*, studiert Rechtswissenschaft und Politikwissenschaft in Frankfurt a.M., aktiv im Arbeitskreis Kritischer Jurist\_innen und bei der Demokratischen Linken Liste, Mitarbeiter am Institut für Sozialforschung, Mitglied des ISM.
- Reisch, Linda*, Literaturwissenschaftlerin und ehemalige Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt a.M. für die SPD. Geschäftsführerin des Musikkindergartens Berlin, eines Projekts der kulturellen Bildung und ästhetischen Erziehung.
- Reymann, Detlev*, Prof. Dr., ist Präsident der Hochschule Rhein-Main, seit Ende der 1970er Jahre ist er hochschulpolitisch in Selbstverwaltungsgremien engagiert.
- Rodrian-Pfennig, Margit*, Oberstudienrätin i.H. am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt a.M. mit den Schwerpunkten Politische Bildung, Migration, queer-feministische Theorie und Globales Lernen.
- Rosendahl, Anna*, Dr. phil., Mitarbeiterin an der Universität Duisburg-Essen, Fachgebiet Berufliche Aus- und Weiterbildung/Wirtschaftspädagogik mit dem Forschungsschwerpunkt internationale und europäische Berufsbildungsvergleichsforschung.

*Rudhof, Bettina*, Kunsthistorikerin, Vorstandsmitglied des Deutschen Werkbund Hessen.

*Rühle, Manuel*, Doktorand der Pädagogik an der Universität Duisburg-Essen, u.a. für das DGB Bildungswerk Bayern e.V. in der politischen Erwachsenenbildung tätig, Mitglied des ISM.

*Rund, Astrid*, Feministin, Kuratoriumsmitglied des ISM, Mitarbeiterin eines Frauennotrufs, Bildungsreferentin u.a. zu den Themen sexualisierte Gewalt gegen Frauen, Mädchen und Jungen, sowie Gewalt in engen sozialen Beziehungen, Vorstandsmitglied der Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz.

*Schommer, David*, ist freier Fotograf und Studierender der Soziologie in Frankfurt mit Schwerpunkt postkoloniale Theorien und Visual Culture.

*Schultheiss, Jana*, Volkswirtin in Wien. Während des Studiums im Aktionsbündnis gegen Studiengebühren aktiv, engagiert im BdWi und in ver.di.

*Schumann, Brigitte*, Dr., von 1990 bis 2000 bildungs- und kulturpolitische Sprecherin der Grünen im Landtag von NRW, arbeitet als Bildungsjournalistin und wissenschaftliche Publizistin.

*Silomon-Pflug, Felix*, Politikwissenschaftler und seit September 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Verbundprojekt »Neuordnungen des Städtischen im neoliberalen Zeitalter« am Institut für Humangeographie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M.

*Soden, Sybille von*, bis 2008 pädagogische Leiterin und Lehrerin an der Integrierten Gesamtschule Nordend, Frankfurt a.M., Mitglied der GEW und Vorstandsmitglied im Landesverband Hessen der Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule – Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens.

*Staudt, Dieter*, war zehn Jahre lang Leiter der Landrat-Gruber-Schule in Dieburg, dem Beruflichen Schulzentrum des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

*Stork, Klaus-Dieter*, Diplom-Soziologe und Kulturmanager der Stadt Hanau. Mitglied der SPD, im Kreisvorstand der AWO Frankfurt a.M., Mitglied des ISM.

*Strengmann-Kuhn, Wolfgang*, Dr., Volkswirt, Bundestagsabgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied im Kuratorium des ISM.

*Trommershäuser, Siegrid*, Schulamtsdirektorin a.D., Mitglied in der Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule, Landesverband Hessen und Pro IGS Frankfurt a.M., heilpädagogische Praxis, gewerkschaftliches und berufspolitisches Engagement im Zusammenhang mit Erziehung und Bildung.

*Wagner, Mathias*, Landtagsabgeordneter von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in

Hessen, Parlamentarischer Geschäftsführer, Bildungspolitischer Sprecher.

*Wegricht, Roland*, seit 1995 Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter des Lahn-Dill-Kreises (SPD).

*Wilhelm, Johannes*, hat in Frankfurt a.M. Politik, Philosophie und Englisch auf Gymnasiallehreramt studiert.

*Wodarg, Wolfgang, Dr.*, Arzt und Hochschullehrer, Kuratoriumsmitglied des ISM, Vorstandsmitglied von Transparency International Deutschland, ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestags (SPD).

*Wüstenhagen, Christoph*, Vorstandsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und soziokulturellen Zentren in Hessen e. V. (LAKS), Mitglied des ISM.

*Ypsilanti, Andrea*, Sprecherin des ISM, seit 1999 Landtagsabgeordnete in Hessen, von Januar 2007 bis Januar 2009 Vorsitzende der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag.

*Ziller, Stephan*, hat an der Universität Potsdam Informatik studiert, Mitglied im Abgeordnetenhaus von Berlin für Bündnis 90/Die Grünen und Mitglied im Netzwerk Grundeinkommen.